

die Versammlung der Freier zu treten. Dem Telemach befahl er, niemand das Geheimnis zu verraten, auch wenn er den Vater von den frechen Übeltätern mißhandelt sähe. Als sie solches verabredet hatten, kam der Sauhirt zurück, und Odysseus legte rasch wieder den Bettlerkittel an. Dann ging Telemach nach der Stadt.

7. Odysseus unter den Freiern. Bald folgte ihm Odysseus, begleitet von dem Sauhirten. Von den Menschen erkannte niemand den armen Bettler. Aber als er durch das Hofstor seines Hauses trat, da erkannte sein alter Hund den lieben Herrn. Das treue Tier, kraftlos und elend vor Alter, wedelte noch einmal mit dem Schwanze, sank hin und starb. Odysseus ging in den Saal, wo die Freier schmauseten, und bettelte. Da ward er von manchem verhöhnt und gelästert; einer warf ihn sogar mit dem Fußschemel. Gelassen trug der Held die Kränkungen; die Stunde der Vergeltung war ja nahe. Er entdeckte sich heimlich dem Sauhirten und einem Rinderhirten, der gleichfalls seinem alten Herrn treu anhing. Beide versprachen, ihm tapfer zur Seite zu stehen. In der Stille wurden Helm und Schild, Bogen und Lanze zurecht gelegt.

8. Der Tod der Freier. Da trat Penelope in den Saal und sprach: „Höret, ihr Freier, oben in der Rüstkammer liegt der Lieblingsbogen meines Gemahls. Mit ihm schoß er einen Pfeil durch die Ohren von zwölf hintereinander aufgestellten Ärzten. Wer von euch daselbe kann, dem will ich als Gattin folgen, damit meinem Sohne Telemach keine Habe nicht länger so schändlich verpraßt werde.“ Penelope entfernte sich wieder, nicht ahnend, daß der Wettkampf der Freier deren Todeskampf werden sollte. Der Bogen wurde herbeigeholt und die Ärzte aufgestellt. Aber keiner der Übermütigen war imstande, ihn auch nur zu spannen. „Gebt mir doch auch einmal den Bogen,“ sagte da Odysseus, der auf der Türschwelle saß. Die Freier hielten das für sehr unverschämt von dem Bettler; aber Telemach sprach: „Der Bogen ist mein; da nimm ihn, Alter!“ Und siehe, Odysseus spannte die Sehne mit Leichtigkeit und schoß klirrend den Pfeil durch die Löcher. Alle staunten. Da winkte Odysseus den beiden Hirten und sprach dann zu den Freiern: „Jetzt sehet her! Jetzt wähle ich mir ein Ziel, das noch kein Schütze getroffen hat.“ Und den frechsten der Freier durchbohrte sein Pfeil, daß er tot zusammenstürzte. Zugleich warf der Held den Bettlerkittel ab und rief mit fürchtbarer Stimme: „Ha, ihr Hunde, ihr meinet, Odysseus kehre nimmermehr zurück: darum zehret ihr sein Gut auf und quället sein braves Weib mit Heiratanträgen, da er noch